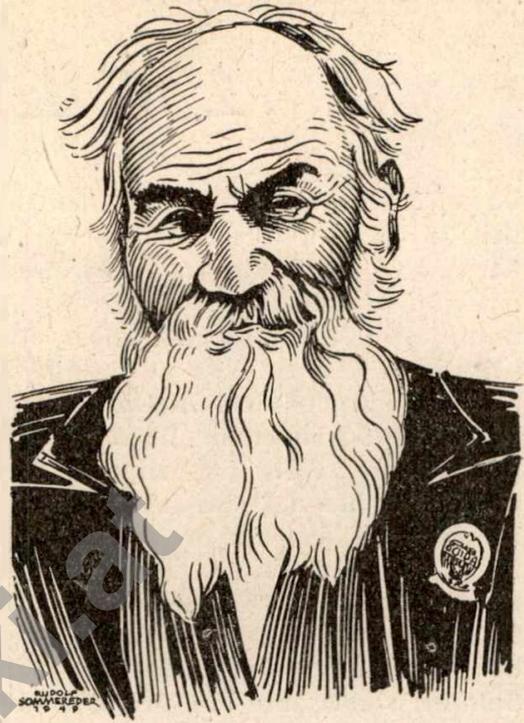


Benjamin Fossion

„Der kleine Bergbär“



Hochbetagte Bergsteiger, die noch erstaunliche Leistungen in Fels und Eis vollbringen sind gar nicht selten. Man könnte eine lange Litanei davon schreiben. Es ist nur natürlich, daß die Bergführer in dieser Liste oben stehen. Ihrer viele, in den West- und Ostalpen, führten bis ins hohe Alter schwierige Touren, vor allem im Fels. Aber den »Alters-höhenrekord« hält wohl Benjamin Fossion, ein Bergführer aus dem Val d'Avyas auf der italienischen Südseite des Walliser Hauptkammes zwischen Matterhorn und Monte Rosa. Fossion ist von kleiner Gestalt und war allezeit mit einem mächtigen Bart- und Haarwuchs gesegnet, so daß ihn seine Landeute »Piccolo Orso della Montagna« nannten. Und »kleiner Bär der Berge« oder kurz »kleiner Bär« heißt er heute noch. Er war ein leidenschaftlicher Jäger, so sehr, daß er dabei mehrmals in Lebensgefahr geriet.

Mit besonderem Stolz erzählt Fossion, daß Papst Pius XI., der bekannte Bergsteiger-Papst, ihn mit den anderen italienischen Führern des Monte-Rosa-Gebietes empfangen habe. Sie baten um eine Audienz, um dem Papst, der bekanntlich am Monte Rosa sogar eine Erstbesteigung vollbracht und darüber in seinem Bergbuch geschrieben hat, ihre Bewunderung und Verehrung darzubringen. Mit Pickel und Seil geschmückt, wurden sie im Vatikan empfangen. Fossion war der Senior der Gruppe und die Führerkollegen, die dabei waren, hätten alle die Söhne des kleinen Bergbären sein können.

Fossion begann seine Führerlaufbahn mit 22 Jahren und übte seinen Beruf bis ins 85. Lebensjahr aus! Sein Lieblingsberg war der Castor, den er 250mal bestieg und der einer der beiden Walliser »Zwillinge« ist: Castor (4226 Meter) und Pollux (4091 Meter). Als nun 1948 sein 90. Geburtstag heranrückte, da beschloß er, diesen Tag auf dem Castor zu feiern. Auf diese Weise wurde der ob seiner Altersleistungen weithin bekannte Erstbesteiger des Piz Bernina (4055 Meter), der verstorbene Schweizer Oberforstinspektor Dr. Johann C o a z, entthront, denn dieser hatte auf den Tag genau 50 Jahre nach seiner Bernina-Erstbesteigung (13. September 1850), nämlich am 13. September 1900 zu dieser Feier im Alter von 78 (!) Jahren den 4031 Meter hohen Weißmies im Wallis bestiegen. Und als Neunzigjähriger nahm er an der Einweihung der Silvrettahütte, 2344 Meter, teil, wobei er ohne Stock und ohne jede Hilfe von Klosters zur Hütte hinauf und herunter stieg. Aber der kleine Bär stieg nun an seinem 90. Geburtstag in 17 Stunden über die Quintino-Sella-Hütte auf den 4226 Meter hohen Castor, begleitet von zahlreichen Führerkameraden und von dem Abbé Do, der auf dem Gipfel eine Messe las und Benjamin Fossion segnete, nachdem er so auf eine würdige und feierliche Art von seinem Lieblingsgipfel und von seinen großen Bergen Abschied genommen hatte.

Elifabeth Hürlimann, Genf